

**700/J XXII. GP**

**Eingelangt am 10.07.2003**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

**Anfrage**

**der Abgeordneten Mag<sup>a</sup>. Melitta Trunk und GenossInnen**

**an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur**

**betreffend überfällige Entscheidung zur Fachhochschule Wolfsberg**

- Ich habe an Sie am 11. Februar 2003 die parlamentarische Anfrage 95/J betreffend Unvereinbarkeit des Gesetzlichen Budgetprovisoriums 2003 mit einem Kärntner Landtagsbeschluss" gerichtet. Darin wurde ihr Standpunkt zur Umsetzung von Projekten abgefragt, die im Beschluss des Kärntner Landtages betreffend wichtige Kärntner Projekte enthalten sind. Darin enthalten auch die Forderung nach „Errichtung der Fachhochschule Wolfsberg".

Der Bundesminister für Finanzen antwortete in seiner Anfragebeantwortung 98/AB auf diese Anfrage: „*Punkt 11.: Errichtung der Fachhochschule Wolfsberg. Diese Forderung betrifft primär den Zuständigkeitsbereich der Frau Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur.*“ Sie haben in Ihrer Anfragebeantwortung 97/AB darauf keinen Bezug genommen sondern geantwortet: „*Ich bestätige den Erhalt der gegenständlichen Anfrage und verweise hiezu auf die Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 96/J-NR/2003 durch den Bundesminister für Finanzen.*“

- Das Projekt der Fachhochschule Wolfsberg wurde im September 2002 beim zuständigen Fachhochschulrat eingebracht. Dieser trifft die fachliche Auswahl und ist nach Aussagen der Projektbetreiber vom fachlichen Konzept der Studienrichtungen „Innovation Engineering“ und „Industrial Management and Economics“ sehr angetan. Die letztliche Standortentscheidung liegt bei Ihrem Ministerium. Das Konzept der FH Wolfsberg wurde gemeinsam mit der renommierten schwedischen Universität Halmstad entwickelt, mit der auch für die zukünftige Fachhochschule eine enge Kooperation geplant ist. Der Standort Wolfsberg ist für die regionale Wirtschaft extrem wichtig, da von Seiten der Projektbetreiber (Gemeinde Wolfsberg und die eigens gegründete „Innovation Engineering Wolfsberg GmbH.“) enge Verflechtungen mit dem bestehenden Technologie- und Wirtschaftspark geplant sind, der ein entsprechendes Kompetenzzentrum bilden soll, das auch in der Kärntner Wirtschaftspolitik entsprechend verankert ist. Damit würde der Raum um Wolfsberg zusätzlich starke Impulse sowohl im Bildungsangebot als auch für hochqualifizierte Arbeitsplätze erhalten, die die positiven Entwicklungen der letzten Jahre verstärken.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher folgende

## Anfrage

1. Ist Ihnen das Projekt der Fachhochschule Wolfsberg mit den Studiengängen „Innovation Engineering“ und „Industrial Management and Economics“ in Kooperation mit der schwedischen Universität Halmstat bekannt?
2. Ist Ihnen bekannt, dass die Projektbetreiber (die „Innovation Engineering Wolfsberg GmbH“) seit September 2002 auf eine Antwort zu ihrem FH-Antrag warten?
3. Warum haben die Projektbetreiber bisher keine Antwort erhalten?
4. Bis wann werden die Betreiber des Projekts Fachhochschule Wolfsberg mit einer Fach-Entscheidung des FH-Rates und einer Standort-Entscheidung Ihres Ministeriums rechnen können? Welche weiteren Schritte müssen nun durch den FH-Rat und Ihr Ministerium gesetzt werden, um rasch die Inbetriebnahme einer FH Wolfsberg zu ermöglichen?
5. Falls Wolfsberg als Standort einer Fachhochschule abgelehnt wird, welche anderen Bildungseinrichtungen und Innovationsimpulse können analog zum FH-Antrag bei Ihrem Ministerium beantragt werden, um die Voraarbeiten zu den Fachrichtungen „Innovation Engineering“ und „Industrial Management and Economics“ sowie die aufgebaute Kooperation mit der schwedischen Universität Halmstat nicht ungenutzt ad acta legen zu müssen? Wird die Gemeinde Wolfsberg dabei von Ihnen unterstützt?